VR-BANK-CUP
Germanen haben keine Angst vor großen Namen
▶ Seite 11

KABARETT
Eva Eiselt schlüpft in die Rolle der Kanzlerin
▶ Seite 10

Liebes Tagebuch . . .

Einer meiner Bekannten verdient sein Geld als Fotograf. Mit einem Gefühl für den entscheidenden Augenblick, einem guten Auge für den passenden Blickwinkel und einer Menge Erfahrung, die er über die Jahre gesammelt hat, gelingt ihm so manches gute Foto. Natürlich hat er auch eine etwas bessere Kamera und jede Menge Zubehör. Leider wird die Qualität seiner Bilder aber oft auf seine Ausrüstung reduziert. Immer wieder bekommt er Sprüche zu hören wie: „Mit so einer Kamera ist das ja auch schließlich kein Problem.“ Das ärgert ihn. Für ihn ist die Kamera ein Werkzeug, ein Mittel zum Zweck. Nicht mehr und nicht weniger. Ein Handwerker, der täglich Hunderte Schrauben eindrehen muss, wird wohl auch eher zu einem leistungsstarken Akkuschrauber greifen als zu einem Schraubenzieher. Am Ende spielt es aber keine Rolle, welches Werkzeug benutzt wurde – es kommt darauf an, richtig damit umzugehen. Im Restaurant kommt schließlich auch keiner auf die Idee zu fragen, auf welchem Herd oder in welcher Pfanne das Gericht gekocht wurde. Auf das Gesicht des Kochs wäre ich gespannt, wenn ihm seine Gäste sagen: „Ja, wenn ich so eine tolle Pfanne hätte, dann könnte ich bestimmt auch so lecker kochen. Das es bei Ihnen so gut schmeckt, liegt nur an ihren Töpfen.“

Andreas Gabbert

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde
mit Rudi Bertram

Eschweiler. Alle Bürger haben bei der am Donnerstag, 26. Januar, von 15 bis 18 Uhr stattfindenden Bürgersprechstunde wieder die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung mit ihren Anliegen, ihrer Kritik und ihren Vorschlägen und Wünschen unmittelbar persönlich an Bürgermeister Rudi Bertram zu wenden. Die Bürgersprechstunde findet statt im Eschweiler Rathaus, 1. Etage, im Büro des Bürgermeisters (Anmeldung Zimmer 132 A). Soweit die Unterredung seitens der Verwaltung bereits vorbereitet werden soll, wird vorab – möglichst bis Mittwoch, 25. Januar 2012 – um telefonische Mitteilung des Gesprächsthemas gebeten. Ansprechpartner ist Stefan Kaever, ☏ 02403/71558.

ES FREUT UNS. . .

...dass bei der Prinzenproklamation am Samstagabend auch an Menschen gedacht wurde, denen es nicht so gut geht. Die Saalspende kommt einer Eschweiler Familie mit einem schwerbehinderten Kind zugute.

ES ÄRGERT UNS. . .

...dass nicht jeder, der gerne bei der Proklamation von Alfred III. und Zeremonienmeister Gregor dabei gewesen wäre, einen Platz bekommen hat. Die Festhalle war völlig ausgebucht.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☏ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

KONTAKT

ESCHWEILER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03 / 5 55 49 - 30, Fax 0 24 03 / 5 55 49 - 49.
e-Mail:
lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de
Rudolf Müller (verantwortlich), Patrick Nowicki, Andreas Gabbert.
Leserservice: 0241 / 5101 - 701
Servicestelle:
allkauf Foto Eschweiler:
Markt 32, 52249 Eschweiler.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.

DAS THEMA: DIE PRINZENPROKLAMATION

▶ **Nun sind sie in Amt und Würden:** Komiteepräsident Norbert Weiland erhob Prinz Alfred III. und Zeremonienmeister Gregor in den Adelsstand.

▶ **Hofnarr Tobias Wienands** von der KG Narrenzunft Pumpe-Stich ließ traditionell die Geschehnisse in der Indestadt Revue passieren und hielt den Bürgern den Spiegel vor.

▶ **Ohne zwei Zugaben** kamen sie nicht von der Bühne: „De Höppekröetsch“ der KG Lätitia Weisweiler legten einen atemberaubenden Akrobatik-Tanz aufs Parkett.

▶ **„Labbes und Drickes“** hatten sich ihre eigenen Gedanken über die „German Wings“ gemacht und begeisterten mit einem fantastischen Zwiegespräch.

▶ „**Heute Nacht** ist Silberhochzeitsnacht“, frohlockte Prinz Alfred III., als er seine Ehefrau Birgit im Saal erblickte und liebevoll in den Arm nahm.

Erste Liebeserklärung an die Untertanen

In der Festhalle Dürwiß herrscht der Ausnahmezustand, als **Prinz Alfred III. und Zeremonienmeister Gregor** die Insignien erhalten

Schwebte wie von Engelsflügeln getragen durch den Saal: Seine Tollität Alfred III. genoss – frenetisch umjubelt – jeden Zentimeter seines närrischen Einmarsches in die Festhalle Dürwiß. Fotos: Irmgard Röhseler

Eschweiler. Die Droge Karneval verleiht Flügel. Davon können die Wings-Brüder seit Samstagabend ein Liedchen singen. Einen schöneren Einstieg in ihre Prinzenzeit hätten sich Seine Tollität Prinz Alfred III. und Zeremonienmeister Gregor nicht wünschen können. Schon beim Einzug des designierten Prinzen herrschte der absolute Ausnahmezustand in der proppenvollen Festhalle Dürwiß. Begleitet vom Regimentsspielmannszug der Dürwisser Narrengarde, den Prinzenbläsern und des Happy Sound Orchestras und frenetisch umjubelt vom närrischen Volk, genoss das Duo jeden Zentimeter seines närrischen Einmarsches.

Wie auf einem gleißenden Sonnenstrahl bahnte sich das jecke Energiebündel Alfred III. den Weg zur Bühne und überschüttete seine Untertanen mit Tausenden gelben Rosen.

„Ich bin klatschnass“, verkündete er, als er nach rund 20 Minuten „Schwerstarbeit“ auf der Bühne angekommen war. „Aber ejal, ich darf nun endlich hier oben stehen, voll Freude und Stolz als Euer Prinz“, machte er eine erste Liebeserklärung an seine Untertanen. „Für mich und meinen Bruder Gregor ist ein Traum wahr geworden. “

Sichtlich stolz auf dieses prachtvolle Duo zeigte sich auch Komiteepräsident Norbert Weiland, als er die Beiden auf der prunkvoll geschmückten Bühne begrüßte. Er ließ die Beiden auch nicht lange zappeln und beförderte sie gleich zu Anfang in Amt und Würden. Mit den Insignien – Prinzenkappe, Pritsche, Prinzenstern und Urkunde – erhob er Alfred in den Adelsstand und ernannte den Kripo-Kommissar Alfred Wings zum „Herzog Tatü Tata van de Jreeskuul bes om Verkeskopp“, und den beim Zoll beschäftigten Zeremonienmeister Gregor taufte er „Graf Zollfrei van de Sankkuhl bes nom Luhner Kapellche“.

Fehlte nur noch der Stadtschlüssel: Bürgermeister Rudi Bertram schien alles andere als traurig zu sein, als er diesen vertrauensvoll in die Hände des Narrenherrschers legte. „Ich bin mir sicher, dass Ihr den Eschweiler Karneval würdig vertreten werdet. Und: In den nächsten fünfeinhalb Wochen ist zumindest ein Polizist mehr auf Eschweilers Straßen unterwegs“, freute sich Bertram.

Der Tradition folgend ließ Hofnarr Tobias Wienands (KG Narrenzunft Pumpe-Stich) die Geschehnisse eines Jahres in der Indestadt Revue passieren.

„Schade für alle, die heute hier keinen Platz mehr bekommen haben“, bedauerte der neue Narrenherrscher, als er den Untertanen seine elf närrischen Gesetze ans Herz legte. Kleine Kostprobe gefällig? „Männer verzichtet auf‘s letzte Bier, und Frauen, wenn‘s möglich ist, ihr bitte auf‘s letzte Wort“, forderte er genauso wie ein Hinweisschild auf der A4, das zeigt, was die Stadt zu bieten hat. „Und weil wir gönnen können, darf das von Stolberg stehen bleiben!“

Und dann erzählte der Vater von vier Töchtern noch aus dem Nähkästchen der Familie: „Als mein Bruder und ich davon träumten, als Prinzenduo aufzutreten, da meinte meine Frau Birgit, das schenke ich dir zur Silberhochzeit! Ja, und nun ist es soweit. Birgit, denk dran, heut‘ ist Silberhochzeitsnacht“, rief er verheißungsvoll seiner Gemahlin zu. „Aber auch meine sechsjährige Tochter Luisa machte sich so ihre Gedanken, als mein Traum näher und näher rückte und fragte mich eines Tages: „Papa, alle Prinzen sind im Märchen immer jung und schön. Und warum wirst du jetzt Karnevalsprinz?“

> „Papa, alle Prinzen sind im Märchen immer jung und schön. Und warum wirst du jetzt Karnevalsprinz?“
> **LUISA WINGS (6), TOCHTER VON PRINZ ALFRED III.**

Nun ja, Kindermund tut Wahrheit kund. Kommen wir zum nächsten Programmpunkt: „Die Kaafsäck“ unter der Leitung von Dieter Kaltenbach gratulierten mit einer beeindruckenden musikalischen Zeitreise, die im Gründungsjahr der Dürwisser Narrengarde (1936) begann. Sie spielten u.a. die deutsche Nationalhymne, die Europa-Fanfare und rockten schließlich mit einem Karnevals-Medley den Saal.

Auch „Labbes und Drickes“ (Michael Henkel und Guido Streusser) hatten sich ihre Gedanken über die „German Wings“ gemacht und begeisterten mit einem fantastischen Zwiegespräch. Am Ende gab es von den Beiden einen Akku-Staubsauger für Seine Tollität. Warum? Labbes und Drickes hatten (man munkelt von Komiteepräsident Norbert Weiland) erfahren, dass der Narrenherrscher bei jedem Brötchen vom Familien-Frühstückstisch aufsteht, um es über der Spüle aufzuschneiden. „Jetzt kannste gemütlich sitzen bleiben“, riefen sie ihm zu und verließen unter rauschendem Beifall die Bühne.

Mario Francois von der KG Lötje Afrikaner alias „Dea Koelebue“ hatte auch einiges aus dem Privatleben Seiner Tollität und dem Eschweiler Karneval zu erzählen und ließ mit seiner Rede kein Auge trocken. Das Parkett gehörte natürlich am Samstagabend auch den Tänzern. Die Mariechengruppe des Karnevalskomitees bezauberte genauso mit ihrer Choreographie wie die teuflisch guten „Höppekröetsch“ der KG Lätitia Blaue Funken-Artillerie Weisweiler mit ihrer fantastischen Akrobatik.

Und dann rockten zwei „alte Hasen“ die Bühne: Das Comeback, das Hans-Peter Schnitzler (Ehrenpräsident der Dürwisser Narrengarde) und sein Bruder Gerd Schnitzler als „Das Dorftrottel-Duo“ auf die Bühne brachten, war absolut fernsehtauglich. Mit ihren köstlichen Kalauern brachten sie den Saal endgültig zum Beben. Einfach Spitzenklasse! Zur Belohnung gab es die erste Rakete des Abends und für Gerd Schnitzler den 1. Klasse-Komitee-Orden. Der Stubenälteste Exprinz Ralf Boltz und Ex-Zeremonienmeister Matthias Delhey überreichten dem Prinzenduo traditionell Geschenke, bevor Prinzentochter Laura, unterstützt von Kinderarzt Helmut Müller zum Mikro griff und sang „Eenmol Prinz ze sin, in Eischwiele an de Ing, in nem Prinzentross voll Sonnesching“ und „Halleluja“. Ein Auftritt, der nicht nur Seine Tollität zu Tränen rührte. Den krönenden Abschluss bildete nicht nur der Prinzenmarsch, den Alfred und Gregor anstimmten, sondern auch der Auftritt eines Männertanzballetts, in dem die beiden gemeinsam mit lieben Freunden und Weggefährten die hübschen Beine fliegen ließen. Den Schlusspunkt eines grandiosen Abends setzte die schmucke Narrengarde, die die Bühne in ein blau-gelbes Farbenmeer verwandelte und ihren Prinzen mit zackigen Tänzen verwöhnten. (irmi)

Ein Comeback der Superklasse: Hans-Peter und Gerd Schnitzler brillierten als „Dorftrottel-Duo“.

Gratulierten dem Narrenherrscher und seinem Zeremonienmeister mit einem anmutigen Tanz: die Komitee-Mariechengruppe.